

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 1.

Neuenbürg, Mittwoch den 2. Januar

1861.

Der Enzthäler erscheint Mittwoch und Samstag. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1
für Neuenbürg und nächste Umgebung abonirt man bei der Red. tion, Auswärtige bei ihren Post-
Bevollmächtigten werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühren für die Zeile oder deren Raum

Zum neuen Jahre 1861.



Ist's denn ein Traum, daß uns ein Jahr zerronnen,
Daß es hinab muß' steigen in die Gruft
Und neue Profit schwirren durch die Luft?
Wir hatten's, meint' ich, gestern erst begonnen;

Und ist ein Schatzjahr obendrein gewesen,
Das vierundzwanzig Stunden weiter braucht,
Und dennoch ist's in schneller Eil' verbracht
Und machte dennoch kurzes Federlesen.

Es trug in seinem Schoos von Millionen
So Manches, was man hofft u. wünscht u. denkt,
Und was ein Herz erfreuet oder kränkt,
Sey's in der Hütte, sey's auf gold'nen Thronen.

Es konnt' nicht Alles wett und eben machen,
Ein Mancher schaut mit finst'rem Blick ihm nach;
So schnürt es seinen Bündel alsgemach
Und wandert aus mit seinen sieben Sachen.

Doch - daß es Korn in Fülle hat gegeben
Und jeder Baum voll reicher Früchte hieng,
Wenn auch die Kelter nur piano gieng
Und etwas Säure steckt im Saft der Reben, -

Das war doch Dankes werth! Im stillen Frieden
Hat uns des Himmels Gunst den Tisch gedeckt
Und süßer hat das Stücklein Brod geschmeckt,
Das ohne Krieg und Kampf uns ward beschieden.

Noch spuckt's in and'rer Länder Eingeweiden;
Nach Recht und Freiheit fragt man dort und da,
Sehr laut - im Stiefelland Italia,
In Cassel und Hannover - sehr bescheiden.

Wo Garibaldi schüttelt von den Bäumen
Die reifen Früchte mit gewalt'gem Arm,
Da wird's Herrn Victor weder heiß noch warm,
Dieselben ganz behaglich aufzuräumen.

Dieweil in Warschau, Tepsitz und in Baden
Die Fürsten hielten Ihre Conferenz,
Woder Herr "EN", der Mann der Consequenz,
Kam als Souffleur zum Feste ungeladen,

So wandelt auch die kaiserlichen Damen
Nicht lang' darnach die Lust zu reisen an;
Die eine schmollt', sagt man, mit ihrem Mann,
Deß' Krallen an des Pabst's Tiare kamen.

So legt sich an die Schwellen der Paläste,
Wie an die armen Hütten der Verdruß
Und gehet auch hinein mit keckem Fuß
Und lauft gespenstig durch den Prunk der Feste.

Soll's uns verdrießen, daß sich unser Leben
Durch's stille Enzthal so bescheiden schlingt,
Nicht an der großen Glock' des Tages hängt,
Nicht die Parole will für And're geben?

Es macht nicht viel Rumor, als wenn der Hammer,
In den Fabriken klopft drauf und drein,
Die starken Flöße rauschen durchs Gestein,
Und plagt uns nur der Eisenbahnen-Zammer.

Mit süßem Troste kehren heimwärts wieder
Die Bitten aus der großen Königsstadt,
Wo man Arznei für alle Schmerzen hat:
"Heut' nicht, ein andermal, ihr lieben Brüder!"



Mein Glückwunsch aber lautet umgekehret,
Und „heute, heute, nicht ein andermal“
Ruf ich Glück auf, Glück auf! durch Berg u. Thal,
Auf daß sich freuen möge, wer es höret.

Viel Gutes möcht' ich allen guten Menschen,
Wo man im guten Frieden lebt und schafft,
Für Recht und Wahrheit einsetzt seine Kraft,
Viel Gutes möcht' ich ihnen Allen wünschen.

Viel Segen jedem Amt mög' Gott verleihen,
Der Kirch' und Schule seine Gnad und Günst,
Und dem Gewerbe, Wissenschaft und Kunst
Den festen Fortschritt, fröhliches Gedeihen.

Er schenke jedem Haus den gold'nen Frieden;
Wer schlaflos liegt in seines Körpers Schmerz,
Wem stiller Kummer schleicht durchs kranke Herz,
Dem sey ein Trost und auch ein Freund beschieden!

Ein Händedruck den Freunden in der Nähe,
Den Freunden in der Ferne unsern Gruß!
Die Freundschaft bleibe fest, fest der Entschluß,
Daß aufrecht ungefärbte Liebe stehe!

Auch dem, der uns den Rücken feindlich kehret,
Sey dennoch unsre Freundeshand gerecht!
Der Schlechte aber, der im Dunklen schleicht,
Bedenke, daß ihn Einer sieht und höret.

Die Stürme brausen und die Wogen rauschen,
Das welke Laub der Bäume fällt herab,
Die Herrlichkeit des Lebens steigt ins Grab,
Muß mit dem Moder seinen Glanz vertauschen.

Nichts bleibt geheim, die Wände haben Ohren,
Die Zeit sitzt stille-lauschend zu Gericht;
Vertraut dem blinden Spiel des Zufalls nicht
Und — das Altartuch lasset ungeschoren!

Amtliches.

Neuenbürg.

Die ledige Magdalene Weik von Salmbach will nach Amerika auswandern und kann die gesetzliche Bürgschaft nicht leisten. Etwaige Gläubiger derselben werden daher aufgefordert ihre Forderungen binnen

30 Tagen

beim Gemeinderath in Salmbach geltend zu machen, da nach Umfluß des Termins der Auswanderung Statt gegeben wird.

Am 29. Dezember 1860.

K. Oberamt.
Bäzner.

Revier Langenbrand.

Holzverkauf.

Samstag den 5. Januar Nachmittags 3 Uhr werden auf dem Rathhaus in Langenbrand 25 Klafter Stockholz aus dem Eulenloch versteigert.

Neuenbürg, 29. Dezember 1860.

K. Forstamt.
Lang.

Revier Hoffstett.

Brennholzverkauf.

Am Samstag den 5. Januar 1861 von Morgens 10 Uhr an im Enzklösterle aus den Staatswaldungen Dietersberg, Eitele, Badwald, Petershachen, Stuzberg, Hühnerbach, Kornhalde u.:

- 4 Klafter eichene Scheiter,
- 23 " " Prügel,
- 190 " Ausschuhholz,
- 380 " Reisprügel.

Altensteig, den 29. Dezember 1860.

K. Forstamt.
Alber.

Waldrennach.

Gläubiger-Aufruf.

Die Gläubiger des gestorbenen Matthäus Reichstetter, gew. Ochsenwirths in Waldrennach, welche für ihre Forderungen keine von den Reichstetter'schen Eheleuten unterzeichneten Schuldscheine besitzen, namentlich etwaige Bürgschaftsgläubiger werden hiemit aufgefordert ihre Ansprüche bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei der bevorstehenden Verlassenschaftstheilung binnen 10 Tagen schriftlich der unterzeichneten Stelle anzuzeigen und zu begründen.

Neuenbürg, den 24. Dezbr. 1860.

K. Gerichtsnotariat.
Zwifler.

Neuenbürg.

Holzverkauf.

Aus den Stadtwaldungen des Schwanner Reviers werden auf dem Platz

am Samstag den 5. Januar 1861

Vormittags von 9 Uhr an

versteigert:

- | | | |
|------|--------------------------------|----------------|
| 43 | tannene Langholzstämme | } v. 421,7 C., |
| 3 | " Klöße | |
| 55 | " Gerüststangen, | |
| 296 | " Hopfenstangen, | |
| 6931 | " Floßwieden und Rechenstiele, | |
| 124 | " Baumstükel und Rebsfähle. | |

Zusammenkunft beim Wiedosen außerhalb der Kleemeisterei.

Den 31. Dezember 1860.

Stadtschultheissenamt.
Wesinger.

Schwarzenberg.

Holzverkauf.

Den 4. Januar 1861. Morgens 10 Uhr verkauft die Gemeinde 92 Stämme Bauholz und 21 1/2 Klafter Scheiterholz; alles in den Forsten,



und 500 Stück Hopfenstangen von 21—30' Länge.
Die Zusammenkunft ist auf dem Rathhaus.
Den 27. Dezember 1860.
Waldmeister Klinf.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.
Mittler vom Lande werden zum Merkur
und Beobachter gesucht. Näheres sagt die
Redaktion.

Neuenbürg.
Vorläufige Anzeige.
Sonntag den 13. Januar Abends wird
eine **musikalische Unterhaltung** durch
Militärs,

Montag den 14. Januar
Ball
im Saale der alten Post stattfinden.

Neuenbürg.
Fahrniß-Versteigerung.
Donnerstag den 3. Januar 1861,
Mittags von 1 Uhr an,
werden in der Wohnung des Unterzeichneten im
Aufstreich verkauft:
Frauenkleider, Bettgewand und Schreinwerk,
worunter 1 Commode.
Rathsdieners Pfrommer.

Neuenbürg.
Ein eiserner Kastenofen mittlerer Größe
ca. 300 Pfd. schwer steht zu verkaufen bei
Chr. Wagner, Metzgermeister.

Die Buchhandlung von **August Schwarz** in Pforzheim empfiehlt bei bevorstehendem
Jahreswechsel folgende Joornale und illustrierte Prämienwerke:

Familienjournal, vierteljährlich fl. — 46 fr
Gartenlaube " " — 54 "
Glocke " " — 46 "
Kreuzer-Magazin " " — 13 "
Ueber Land u. Meer " " 3 30 "
Wochenschrift des National- Bereins vierteljährlich . . " — 45 "

Mode-Journale:	
Bazar vierteljährlich fl. 1 12 fr.	
Damenkleider-Magazin " " — 27 "	
Frauenzeitung " " 1 10 "	
Modelle, Pariser " " — 54 "	
Musterzeitung, Allgem. " " — 54 "	
Viktoria, Ausgabe I. " " 1 30 "	
" " II. " " 1 6 "	

Buch der Welt 12 Hefte à 30 fr. Prämie: Gefahr und Rettung.
Feierstunden 12 Hefte à 24 fr. Prämie: Letzter Abschied der Königin Edwards IV.
Illustrierte Welt 12 Hefte à 18 fr. Prämie: Die Liebe als Arzt.

Neuenbürg.
Ca. 60 bis 70 Ctr. gutes Heu und Dehmd
werden zu kaufen gesucht. Wo sagt die Redaktion.

Ironik.

Deutschland.
(Statistik der Gewerbevereine in
Deutschland.) Nach einer Zusammenstel-
lung die der „Arbeitgeber“ gemacht, gibt es in
ganz Deutschland etwa 400 Gewerbevereine,
nämlich in: Baden 27, Bayern 39, Braun-
schweig 2, Freistädte 4, Hannover 16, Hessen
16, Mecklenburg 8, Nassau 27, Oestreich 12,

Oldenburg 2, Preußen 101, Sachsen 83, Schles-
wig-Holstein 3, Thüringen 20, Württemberg 30.
Ueber Oestreich liegen uns nur sehr unvollstän-
dige Angaben vor, da in keiner Statistik über
Bereinswesen etwas bemerkt ist und in Oestreich
volkswirtschaftliche Dinge überhaupt in der
Oeffentlichkeit noch wenig Beachtung finden.

Baden.
Karlsruhe, 28. Dez. Es ist kaum
glaublich, und dennoch wahr, daß aus unserem
Großherzogthum etwas über 500 Landesöhne
in den päpstlichen Diensten gestanden ha-
ben, die nun alle wieder in ihr Vaterland zu-
rückgekehrt sind. (B. V.)

W i l b a d.
Um verschiedenen Anfragen entgegenzukom-
men, theile ich andurch mit, daß ich im kom-
menden Vierteljahre im Weisnähren und
Bügeln Unterricht ertheile. Junge Mädchen
welche Theil nehmen wollen, sollten sich in den
nächsten Tagen bei mir einfinden.
Den 27. Dezember 1860.
Louise Coblenz.

Stuttgart.
Ein- und Verkauf von Staats-Obli-
gationen, Anlehenstloosen. Einwechslung
von Coupons und Trefferloosen. Gratisaus-
kunft über gezogene Nummern von An-
lehenstloosen.
Ferd. Garnier.

Neuenbürg.
Ein gebrauchter aber gut erhaltener Sepha
ist zu verkaufen. Wo sagt die Redaktion.

Birkensfeld.
9000 fl. Pflegschaftsgelder liegen zum Aus-
leihen bereit bei
Carl Delschläger.

Neuenbürg.
175 fl. und 200 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum
Ausleihen gegen Sicherheit parat bei
Burgward z. Bären.

Ottenhausen.
100 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Aus-
leihen gegen Sicherheit à 4½ % parat bei
Gottlieb Großmann.



Oesterreich.

Wien, 24. Dez. Nach einem in sonst wohlunterrichteten Kreisen verbreiteten Gerücht stand in den letzten Tagen die Ministerfrage auf folgendem Punkte: Hr. v. Schmerling bleibe Staatsminister, erhält das Ministerium des kaiserl. Hauses und wird Cabinetsvorstand. Hr. v. Hühner übernimmt das Portefeuille des äußern Amtes; das Polizeiministerium wird mit dem Staatsministerium vereinigt. Das Ministerium für Cultus und Unterricht und das Justizministerium, beide bloß für die nicht-ungarischen Provinzen, ferner das Handelsministerium wird wieder hergestellt. Letzteres ist als Ministerium im vollen Sinne, also einschließlich des administrativen Ressorts, verstanden. Rückfichtlich der für die letztgenannten drei Zweige zu ernennenden Minister scheint die allerhöchste Entschliebung noch nicht festzusehen.

Wien, 25. Dez. Die Berichte aus Ungarn lauten ungemein düster. Besonders ist dieß in jenen Comitaten und Gegenden der Fall, in denen der eigentliche Magyariemus seinen Sitz hat, und in welchen, wie namentlich Debreczin und Szegedin, es bereits zu Angriffen Gewaltthätigkeiten gegen die bisherigen deutschen Beamten, und sogar zu blutigen Austritten gekommen ist.

Ungarn.

Eine über Konstantinopel eingetroffene Depesche meldet, daß die europäische Commission am 23. Dez. wieder von Damascus in Beirut eingetroffen ist. Ihr Aufenthalt in ersterer Stadt soll sehr vortheilhaft gewirkt haben.

Miszellen.

Gustav III, König von Schweden, hatte dem Dichter Karl Michael Bellmann (geb 1741, † 11. Dec. 1776) nicht bloß wegen seines Genies, sondern auch, weil er ein sehr gewandter Arbeiter im Geschäftsleben

war, seine besondere Gunst geschenkt. Bellmann wurde daher von dem Könige unmittelbar um dessen Person beschäftigt. Die Excentricitäten des Dichters hatten ihm aber die Ananas des Königs einst so nahegezogen, daß er dessen Zimmer nicht mehr betreten durfte; dahingegen mußte er nach wie vor für den König, aber in seiner Wohnung, arbeiten. Bellmann erfuhr, daß der König Gustav an einem Tage zu einer bestimmten Stunde vor seiner Wohnung vorbeireiten würde. Der König erkaunte aber nicht wenig, als er an dem Fenster von Bellmann's Zimmer eine Leiter angelehnt fand. Auf dieser stand der Barbier des Dichters, der seinen Kopf aus dem Fenster gesteckt hatte und sich rasiren ließ. Gustav hielt sein Pferd an und rief; „Bellmann! was bedeutet das?“ „Nein, Barbier ist in Ungnade gefallen, Ew. Majestät“, rief Bellmann hinab; er darf meine Schwelle nicht mehr betreten: ich kann aber ohne den Kerl nicht fertig werden!“ — Die Folge dieses letzten Wagemuths war, daß Bellmann wieder bei dem Könige in die früheren Verhältnisse kam.

Volkspoesie.

Ueber den Eingangsthüren der Dorfwirthshäuser in Bayern findet man nicht selten folgende Aufschrift:

„Der Herr segne deinen Eingang —
Wenn du Geld hast,
Und deinen Ausgang —
Wenn du bezahlt hast.
Speise und Trank gibts zu jeder Frist.)
Hier geht der Weg nach Jerusalem,
Und wenn das Geld zu Ende ist,
Geraden Wegs nach Bethlehem.“

Auf den Hülbern in Württemberg findet sich dagegen an Bauernhäusern zuweilen folgende Aufschrift:

„Bauen ist eine Lust,
Aber das es kost
So viel kosten muß,
Hab ich nicht gewußt.“

Ein altes Rattenpaar producirt in 3 Jahren 13 Mal 3 Junge. Sobald diese 6 Wochen alt sind, pflanzen sie sich ebenfalls fort, so daß aus zwei Stück in drei Jahren 656.808 Stück geworden sind. Welche unermesslichen Heere von Ratten würden den Erdboden in einem Zeitraum von zehn Jahren bevölkern, wenn sie nicht von Zeit zu Zeit getödtet würde und sich nicht selbst aufzehrten.

Neuenbürg. Ergebniß des Fruchtmarkts am 22. u. 29. Dec. 1860

Getreide- Gattungen.	Vorige Kest.	Neue Zu- fuhr.	Ge- sammt- Betrag	Heu- tiger Ver- kauf.	Im Gedie- ben	Doppelt Durch- schnitts- Preis.		Wahrer Mittel- Preis.		Niedriger Durch- schnitts- Preis.		Verkaufs- Summe.		Gegen den vorigen Durchschnittspreis	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen, alter neuer	116	138	254	184	70	7	32	7	28	7	20	1372	12	—	—
Gem. Frucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	3	—	3	1	2	—	—	5	30	—	—	5	30	—	24
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—
Erbsen	2	—	2	2	—	—	—	6	30	—	—	—	—	—	—
Kerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	1/2	—	1/2	1/2	—	—	—	6	30	—	—	3	15	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	121 1/2	138	259 1/2	187 1/2	72	—	—	—	—	—	—	1393	57	—	—

Gewicht eines Scheffels Kernen: höchstes 266 Pfd.; kleinstes: 256 Pfd.
Brodtag nach dem Mittelpreis vom 22. u. 29. Dec. 1860
4 Pfund weißes Kernenbrod kosten 17 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 5 Loth.
Stadtschultheißenamt.
Weßinger.

Redaktion, Druck und Verlag der Alce'schen Buchdruckerei in Neuenbürg.

